

**Deutscher Bundestag
Ausschuss für Kultur und Medien
19. Wahlperiode**

Deutscher Bundestag

Ausschuss für
Kultur u. Medien

Ausschussdrucksache

19(22)104

24.09.2019

ÄNDERUNGSANTRAG

**der Abgeordneten Erhard Grundl, Margit Stumpp, Kirsten Kappert-Gonther,
Tabea Rößner und der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN**

**zum Gesetzentwurf der Bundesregierung „Entwurf eines Gesetzes über die
Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2020
(Haushaltsgesetz 2020)“ (BT-Drucksache 19/11800)**

Einzelplan 04 Bundeskanzlerin und Bundeskanzleramt

zur Sperrung der Mittel für den Umzug des „**AlliiertenMuseum**“

Kapitel: **0452** – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur
und Medien

Titelgruppe: **06** – Pflege des Geschichtsbewusstseins

Titel: 894 61 – 195 Zuschüsse für Investitionen, 2.11
AlliiertenMuseum, Berlin

**Ansatz im
Haushaltsentwurf 2020: 27.100 T €**

Antrag: Die im Titel aufgeführten **27.100 T € sollen vorerst gesperrt** werden, bis eine reelle Preiskalkulation für die Instandsetzung des Standortes Dahlem vorliegt. Die Aufhebung der Sperre bedarf dann der Einwilligung des Haushaltsausschusses. Die Mittel sollen nicht für einen Umzug in das Tempelhofer Flughafengebäude eingesetzt werden. Ein Umzug des AlliiertenMuseum ist abzulehnen.

Begründung:

Es gibt keinen plausiblen Grund für einen Umzug des AlliiertenMuseum vom jetzigen Standort in Dahlem in das Tempelhofer Flughafengebäude. Vielmehr gibt es Gründe, die dagegen sprechen.

Der Flughafen Tempelhof wurde in der Schlacht um Berlin von der Roten Armee erobert. Sie befreite die dortigen Zwangsarbeiter*innen. Der Flughafen wurde dann am 02. April 1945 an die heranrückenden Amerikaner übergeben. Das dort

angedachte AlliiertenMuseum legt aber seinen Fokus auf die Geschichte der Westmächte, also ohne die Rote Armee der Sowjetunion. Der Standort würde somit ein historisch falsches Bild widerspiegeln und die russische Nutzung des Flughafens Tempelhof ausblenden.

Zudem gibt es Bedenken, dass eine Nutzung massiv dem Denkmalschutz widersprechen würde, da zuvor, nach aktuellem Kenntnisstand, ein Gebäude in den Hangar gebaut werden müsste. Als Museum ist der Hangar selbst nicht nutzbar. Eine flexible Nutzung eines großen Teils des Gebäudekomplexes würde durch die Ansiedlung des AlliiertenMuseum am Standort des Flughafengebäudes verhindert.

Noch immer ist nicht recht klar, wie das Flughafengebäude zukünftig genutzt werden soll. Die Stadt Berlin und auch viele Bürger*innen engagieren sich bei der Suche nach einer angemessenen Nutzung. Die Umsetzung des Plans von 2004, das AlliiertenMuseum dort anzusiedeln, sollte jetzt diesen Prozess nicht untergraben.

Zudem stehen wir für ein Konzept des dezentralen Tourismus. Das ehemalige Flughafengebäude ist bereits ein Besuchermagnet. Es ist daher umso sinnvoller Dahlem als Standort des AlliiertenMuseum zu stärken und die Attraktivität auszubauen.

Mit Zustimmung dieses Antrags, stimmen die Fraktionen gegen einen Umzug des AlliiertenMuseum und für eine Instandsetzung des Standortes Dahlems. Die dafür benötigten Mittel sollen im Vorfeld detailliert ermittelt und anschließend dem Kultur- und Haushaltsausschuss zur Abstimmung vorgelegt werden.

Berlin, den 25. September 2019